

Hartmannbund-Hauptversammlung 2018

Antrag Nr. 9

Nationale Strategie für den ländlichen Raum

Der Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands fordert Bund und Länder auf, alle kleinteiligen Bemühungen für die Sicherung der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum in eine umfassende nationale Strategie für den ländlichen Raum münden zu lassen. Deren Ziel muss eine umfassende Erhöhung der Attraktivität des ländlichen Lebensumfeldes (nicht nur für Ärzte) sein – durch eine Verbesserung der Infrastruktur, flächendeckenden Netzausbau auf hohem Niveau, bessere Verkehrsverbindungen durch schlüssige Verkehrskonzepte (auch wichtig für Patienten), Bildungs- und kulturelle Angebote auch in der Peripherie, eine erleichterte Teilhabe der Bevölkerung und vieles mehr, was das Leben auch außerhalb städtischer Infrastruktur attraktiv macht. Ohne eine Gesamtstrategie sind alle durchaus lobenswerten Anstrengungen, junge Ärzte für eine Niederlassung in ländlichen Regionen zu interessieren, nur begrenzt wirksam.

Begründung:

Die bisher diskutierten Instrumente, die Versorgung auf dem Land durch Anreize für potenzielle Interessenten sicherzustellen, konzentrieren sich seitens des Bundes, aber vor allem der Länder und Kommunen sowie der Kassenärztlichen Vereinigungen auf Förderungen verschiedenster Art: Neben der kontrovers diskutierten Landarztquote, der Erhöhung der Zahl der Studienplätze und den unterschiedlichsten Fördermaßnahmen für vertragsärztliche Niederlassungen existiert eine unüberschaubare Anzahl diverser Stipendienprogramme, um junge Ärzte aufs Land zu bringen.

Die meisten dieser Maßnahmen entfalten ihre Wirksamkeit erst langfristig. Trotzdem dürfte sich Ernüchterung einstellen, wenn Probleme mit dem Netzzugang, der Verkehrsanbindung (auch für die Patienten) oder z.B. mit Ausbildungs- und Arbeitsplätzen nicht ausgeräumt werden oder potenzielle Patienten auch aus diesen Gründen wegziehen.

Wenn man also nicht in zehn bis zwölf Jahren feststellen will, dass die Bereitschaft, sich im ländlichen Raum niederzulassen, trotz aller gut gemeinter Fördermaßnahmen nicht signifikant gewachsen ist, braucht es eine Strategie, den ländlichen Raum als solches attraktiv zu gestalten. Denn langfristig zählen die Attraktivität und Qualität des Lebens- und Arbeitsumfeldes, für Ärzte wie auch für Patienten, mehr als singuläre Fördermaßnahmen.

Berlin, 17. November 2018